



Neue Obwaldner Zeitung
6061 Sarnen
041/ 660 82 82
www.zischweb.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'054
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 320.7
Abo-Nr.: 1053932
Seite: 21
Fläche: 19'051 mm²

Junge SVP Nidwalden

Partei blickt auf ihre ersten Erfolge zurück

Klare Worte, klare Meinung, klares Programm: Nur ein Jahr nach ihrer Gründung verabschiedete die Junge SVP ihr Parteiprogramm.

«Ausländer, die nach Nidwalden ziehen, Arbeit suchen und die Sprache erlernen, sind willkommen.» Dieser Satz steht im Parteiprogramm der Jungen SVP Nidwalden. Damit macht die jüngste Partei Nidwaldens gleich eines klar: Sie hat rein nichts gegen Ausländer; im Gegensatz zu dem, was ihr manchmal unterstellt wird. Gleichzeitig aber zeigt die Junge SVP auf, welches ihre Forderungen im Bereich Ausländerpolitik, Sozialwesen und Sicherheit sind.

Vorstandsmitglied Damian Landolt stellte das Parteiprogramm am Freitag vor, das die rund 40 Anwesenden einstimmig guthiessen. Zum Thema Ausländerpolitik etwa sagte Landolt: «Es darf kein Rechtsanspruch auf Einbürgerung bestehen.» Zur Integration heisst es im Parteiprogramm: «Integration erfolgt seitens der ausländischen Person und nicht umgekehrt.» Hart ins Gericht geht die Junge SVP mit ausländischen Straftätern. Diese sollen bei schwer wiegenden Delikten ausgeschafft werden, wie dies die Volksinitiative, welche am 28. November zur Abstimmung kommt, fordert.

Junge SVP weiss, was sie will

Im Kapitel Sozialpolitik schreibt die Junge SVP: «Das Sozialwesen bildet einen wichtigen Bestandteil einer stabilen Schweiz und deren Kantone und Gemeinden.» Aber auch: «Jeglicher Missbrauch ist aufzudecken und zu bestrafen.» Nach Ansicht der Jungen SVP sollen die Leistungen der Sozialwerke nur Bedürftigen zugute kommen

und nicht Scheininvaliden. Im Kapitel Umwelt und Energie ist es der Jungen SVP ein Anliegen, zu Mitmenschen, Tieren und Natur Sorge zu tragen. Sinnvolle Alternativenergien sollen unterstützt werden. Jedoch will die Partei an der Kernenergie festhalten, solange es keine gleichwertige Alternative gibt.

Jahresbericht mit Humor

Nebst der Verabschiedung des Parteiprogrammes konnte die Junge SVP auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. «Das motiviert uns, genau so weiterzumachen», sagte der 23-jährige Präsident Remo Bachmann aus Hergiswil in seinem Jahresbericht, den er humorvoll und gespickt mit ersten Politerfahrungen verlas. Zum Erfolg im ersten Jahr gehört auch der Einzug in den Landrat. Mit fünf Kandidaten ist die Junge SVP angetreten. Remo Bachmann wurde als jüngster Landrat aller Zeiten gewählt.

Bestätigt wurden Präsident Remo Bachmann, Sekretär Daniel Zwysigg und Medien-Chef Damian Landolt. Zusätzlich in den Vorstand wurden die beiden Stanser Christian Renggli (Beisitzer) und Peter Odermatt (Mitgliederbetreuung) gewählt.

Erich Hess, Zentralpräsident der Schweizerischen Jung-SVP, gratulierte den Nidwaldnern zu ihrem Erfolg und munterte sie auf: «Nehmt die Hände aus dem Sack und probiert, noch mehr Einfluss auf die politische Landschaft Nidwaldens zu nehmen.» SVP-Kantonalpräsident Peter Wyss will die Jungpartei auch weiterhin unterstützen und versprach: «Als grösste Fraktion im Kanton werden wir in den nächsten vier Jahren spürbare Marken setzen.»

KURT LIEMBD
redaktion@neue-nz.ch